

Rückblick auf die FDJ-Studententage 1976

Für hervorragende russische Sprachkenntnisse geehrt

Traditionsgemäß fand auch in diesem Jahr das „Fest der russischen Sprache“ statt. In Anwesenheit des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung Genossen Dr. Nowarra, des 1. Sekretärs der FDJ-Kreisleitung Genossen Dr. Seeger, des Direktors des Instituts für Angewandte Sprachwissenschaft, Genossen Dr. Baumann, und zahlreicher Vertreter gesellschaftlicher Organisationen und des Lehrkörpers der Universität sowie sowjetischer Freunde wurde mit einem Kulturprogramm und Ansprachen in russischer Sprache der Wettbewerb im Schumannbau 386 eröffnet. Viele der etwa 300 teilnehmenden Studenten demonstrierten anschließend in ihren Beiträgen ausgezeichnetes Wissen und Können im Gebrauch der russischen Sprache und daneben hervorragende Kenntnisse über unser Freundesland, die Sowjetunion. Die Darbietungen spiegeln auf vielfältige Art und Weise die freundschaftlichen Beziehungen unserer Studenten zur Sowjetunion wider. Die Sektionen 03, 05, 06, 07 und 15 hatten in internen Ausschüssen die Teilnehmer sehr gut vorbereitet. Für hervorragende Leistungen bei der Anwendung russischer Sprachkenntnisse zum „Fest der russischen Sprache“ konnten folgende Sieger ausgezeichnet werden:

- 1. Platz**
Breske (74/04/01)
Landmann (72/09/08)

- Schnabl (74/22/06)
Suß (74/15/07)
Müller (75/12/01)
Niklaus (75/11/05)

- 2. Platz**
Adler (75/15/10)
Bergmann (75/18/03)
Christoph (07/wiss. Mitarb.)
Fichte (07/wiss. Mitarb.)
Förster (75/09/09)
Hennigs (75/15/10)
Kretschmer (04/Forschungsstudent)
Opitz (75/18/04)
Ratzmann (75/14/06)
Reitzenstein (74/11/01)
Schönfelder (75/22/06)
Schreiber (75/09/04)
Wislicenus (75/18/01)

- 3. Platz**
Bohm (75/17/01)
Drögsler (75/15/04)
Feierabend (75/17/03)
Fuchs (75/11/03)
Hoffmann (75/19/02)
Horlbeck (75/05/03)

- Lammert (75/18/03)
Lichtenberg (75/11/04)
Mietzsch (75/09/04)
Möser (75/19/01)
Oster (75/09/06)
Weiße (75/18/03)
Zschiedrich (75/18/04)

Die teilnehmenden Sektionen belegten folgende Plätze:

1. Sektion 05
2. Sektion 06 und 03
3. Sektion 07
4. Sektion 15
5. Sektion 09
6. Sektion 04
7. Sektion 19
8. Sektion 11
9. Sektion 18
10. Sektion 22
11. Sektion 08
12. Sektion 17 und 12
13. Sektion 14 und 20
14. Sektion 21
15. Sektion 13

Dr. K. Lang

Foto links: Ein Tanzturnier stand in diesem Jahr zum ersten Mal auf dem Programm der Dresdner FDJ-Studententage. Teilnehmer waren Tanzpaare aus Universitäten, Hoch- und Fachschulen der DDR. Getanzt wurde in den Klassen B, C und D. Der Pokal des Rektors ging nach Dresden und Leipzig. Auf dem Foto das Paar Nebel/Thiele, TU Dresden, die sich in der Klasse B, lateinamerikanische Tänze, den Pokal erlangten.



Foto: Jenke



Physikstudenten beim Subbotnik an der neuen Mensa.

Foto: Sturm

Zum 5. Mal stärksten Studenten und sportlichste Studentin ermittelt

Im Rahmen der FDJ-Studententage an der Technischen Universität wurde am 2. April 1976 der Endausscheid im Wettbewerb „Stärkster Student – sportlichste Studentin“ durchgeführt. Es war der 5. Wettbewerb dieser Art – 1972 von der Kommission Freizeit- und Erholungssport ins Leben gerufen. Erstmals wurde der Mannschaftswettbewerb ausgetragen, bei dem aus jeder FDJ-Grundorganisation fünf Aktive in die Wertung kamen. Leider waren es nur sieben Sektionen, deren Mann-

schaften vollzählig antraten. Es fehlten die Studentinnen der Sektionen 09 und 11, von den Sektionen 06, 08, 12, 15, 16 waren keine Aktiven am Start.

ERGEBNISSE

Studenten:	Sektion	Punkte
1. Klaus Martens	21	511
2. Eberhard Litzkow	11	423
3. Aribert Hahn	13	370
4. Rainer Pffor	05	352

5. Jürgen Paritz	21	344
6. Künzel	10	339
7. Stüchler	19	339

Studentinnen:

1. Sabine Herms	13	529
2. Maria Lang	18	524
3. Edith Künzel	20	488
4. Karin Krause	04	485
5. Heidrun Kleinert	17	461
6. Christel Lange	04	458
7. Gabriele Strobel	21	455

Mannschaftswertung:

Sektion 13	1910 Punkte
Heidi Bretschneider, Brigitte Klette, Sabine Herms, Bernd Dörr, Aribert Hahn	
2. Platz	
Sektion 10	1767 Punkte
Ilona Philipp, Gabriele Ziemba, Bernd Gulbe, Künzel	

3. Platz	
Sektion 21	1729 Punkte
Annelie Löhnisch, Gabriele Strobel, Klaus Martens, Jürgen Paritz	

4. Platz

Sektion 20	1645 Punkte
Ursula Jahnke, Edith Künzel, Peter Hempel, Wolfgang Fricke, Martin Kukler	

5. Platz

Sektion 22	1640 Punkte
Marlies Schwalbe, Sonja Herzog, Anette Kerger, Hubert Weise, Joachim Nake	

6. Platz

Sektion 03	1452 Punkte
Ute Richter, Kerstin Himmelreich, Hermann, Böhm, Sieber	

7. Platz

Sektion 18	1385 Punkte
Andrea Jantos, Maria Lang, Frank Hinz, Detlev Walter	

der Sektionsleitung erhielten wir jetzt einen Raum, den es galt mit eigenen Kräften zu einem Klubraum umzugestalten, der den Vorstellungen und Interessen der Studenten und Arbeitsgemeinschaften gerecht wird und der für die verschiedensten Veranstaltungen der FDJ nutzbar ist.

Mit viel Ideen, Fleiß und Initiative gingen wir daran, in VMI-Einsätzen den Raum gründlich zu renovieren. Mit Spaß und Freude an der Sache wurde tapfer gestrichen, Gardinen getätigt, bei der Einrichtung mit Möbeln experimentiert und der Raum kulturell-ästhetisch ausgestattet. Eine umfangreiche Arbeit

in relativ kurzer Zeit. In Vorbereitung auf die VMI-Einsätze wurde vor allem durch die Mitglieder der Klubleitung Initiative und Begeisterung in ihre FDJ-Gruppen getragen. Besonders aktive Einsatzbereitschaft zeigten die Studenten der 22.08.01, 23.08.01, 23.08.03 und 24.08.01. Hervorgehoben werden muß die pausenlose Arbeit der Studenten der 23.08.03, die mit ihrem Elan demonstrierten, daß sie das Anliegen voll verstanden haben und auch im vergangenen Jahr ein interessantes und vielseitiges FDJ-Leben entwickelten.

Ende Februar war das Werk vollbracht und am 3. März 1976 wurde in Anwesenheit der Sektionsleitung der neue Klubraum feierlich eröffnet. Bei der Realisierung dieser nicht leichten Aufgabe ist der Studentenklub, vor allem aber seine Leitung, als Kollektiv weiter gewachsen. Als besonders aktive Leitungsmitglieder zeichneten sich die Jugendfreunde Bernd Kehler (Klubleiter), Wolfgang Hilbrich (stellvertretender Leiter), Gunter Schröpfer (Diakothek) und Monika Sturm (künstlerisch-ästhetische Gestaltung) aus.

Es soll jedoch auch nicht verschwiegen werden, daß es bei der Beschaffung der Räumlichkeiten, des Materials und der Werkzeuge für Umbau und Renovierung große Schwierigkeiten gab. Unverständlich bleibt auch, warum es bis zum heutigen Tag trotz unzähliger Versuche nicht gelungen ist, einen Vertreter der TU-Bauaufsicht in die Dürerstraße zu „locken“.

Es kann und muß noch viel getan werden, und an Ideen fehlt es nicht. Es kommt im Zukunft darauf an, den neu geschaffenen Klubraum auch zur politisch-ideologischen Arbeit und der kulturell-ästhetischen Erziehung der Studenten zu nutzen. Hierbei sind wir uns der Unterstützung der Sektionsleitung gewiß.

N. Berger

An Ideen fehlt es nicht

Feierliche Eröffnung des neuen Klubraumes des FDJ-Studentenklubs der Sektion Informationsverarbeitung

Der FDJ-Studentenklub der Sektion Informationsverarbeitung besteht erst seit wenigen Jahren. Die Klubleitung war stets bestrebt, Anregungen und Erfahrungen bereits anerkannter Studentenklubs – wie zum Beispiel des „Bärenzwingers“ – zu übernehmen, um die eigene Klubarbeit zu intensivieren, in-

teressanter zu gestalten und den Klub unserer Sektion zum Zentrum des geistig-kulturellen Lebens zu entwickeln. Viele gute Anregungen und Erfahrungen konnten nicht in die Praxis umgesetzt werden, da bislang keine entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung standen. Dank den Bemühungen



Die Mitglieder des FDJ-Studentenklubs der Sektion Informationsverarbeitung bei der Beratung des Monatsarbeitsplanes im neuen Klubraum.

Foto: Sturm

TU-Kegler nach spannendem Kampf FDGB-Kreispokalsieger

Das Sportjahr 1975/76 ist für die TU-Kegler ein sehr erfolgreiches. Die 1. Mannschaft wurde mit 11 Punkten Vorsprung mit 26:4 Punkten Staffelsieger der Kreisliga. Ebenso wurde mit 12:8 Punkten die 5. Mannschaft Staffelsieger der 1. Kreisklasse. Das ist auch deshalb besonders bemerkenswert, weil die 2. Mannschaft fast ausschließlich aus Studenten besteht. Ihrem Mannschaftsleiter, Sportfreund Günter Otto, und allen eingesetzten Studentensportlern gilt für die dabei gezeigte Einsatzbereitschaft an den Wochenenden der Dank der Sektionsleitung. Der Aufstieg zur Kreisliga konnte aber leider nicht geschafft werden. Die Frauenmannschaft wurde mit 10:2 Punkten punktgleich mit der Mannschaft von BSG Aufbau-Ost Staffelsieger. Diese Mannschaft besteht erst seit einem Jahr und hat durch den Einbau von Studentinnen diesen beachtlichen Erfolg erreicht.

Die 1. Mannschaft konnte bei den abschließenden zwei Turnieren um die Kreismannschaftsmeisterschaft im Heinz-Steyer-Stadion nicht die erhoffte Rolle spielen und wurde hinter TSG Dresden-Nord 3. (4.740 Punkte) und BSG Fortschritt 2. (4.670 Punkte) vor BSG Motor Mickten (4.563) mit 4.621 Punkten Dritter. Bester Starter der HSG TU Dresden war Sportfreund Schmieder mit 821 (410/411) Punkten.

Bei der Kreiseinzelmeisterschaft belegte der Sportfreund Kieschnick mit 828 Punkten den 2. Platz und der Sportfreund Miksch mit 813 Punkten den 4. Platz. Beide Sportler sind damit an der Bezirksmeisterschaft startberechtigt. Gleichzeitig beteiligte sich die 1. Mannschaft am FDGB-Pokal und schaltete solche starken Mannschaften wie BSG Fortschritt 2. (2.242:2.190 Punkte), BSG Nagema 2. (2.848:2.705 Punkte), Kieschnick 535 Punkte, BSG Rotation 2. (2.496 zu 2.441 Punkte), Schmieder 449 Punkte) aus. Am 11. April 1976 trafen die drei Endrundenteilnehmer BSG Verkehrsbetriebe, SG Dynamo Zentral und HSG TU auf der Kegelhalle im Schlachthof aufeinander. Es gab den erwarteten spannenden Kampf, der erst durch den Schlussstarter zugunsten der HSG TU entschieden wurde.

Der erste Starter, Sportfreund Ahrens (377 Punkte), büßte Punkte ein. Sportfreund Miksch (445 Punkte) verkürzte den Abstand auf 12 Punkte. Sportfreund Bock (447 Punkte) gestattete dem Tagesbesten (452 Punkte) nur fünf Punkte Vorsprung. Sportfreund Schmieder (404 Punkte) schöpfte nicht alle seine Möglichkeiten aus, so daß der Abstand wieder auf 26 Punkte anstieg. Durch das beste Ergebnis der Mannschaft konnte Sportfreund Kieschnick auf neun Punkte verkürzen. Der Schlussstarter, Dr. Strecke, bewies ausreichende Nervenstärke und legte 440 Punkte vor, die aber vom unter seinen Möglichkeiten bleibenden Schlussstarter (390 Punkte) vor der SG Dynamo Zentral bei weitem nicht erreicht wurden, so daß noch ein klarer Abstand von 51 Punkten herauskam. Sieger wurde die HSG TU (2.562 Punkte) vor der SG Dynamo Zentral (2.511 Punkte) und der BSG Verkehrsbetriebe (2.309 Punkte). Allen eingesetzten Sportfreunden den herzlichsten Dank von der Sektionsleitung und viel Glück und Können, um im Bezirkspokal und bei der Bezirksmeisterschaft den Hecht im Karpfenteich spielen zu können.

Dr. Werner Strecke

Begeisterndes Konzert mit Uschi Brüning und Co.

Dr. Vera Klemm interviewte diese profilierte Jazzgruppe nach ihrem Auftritt im Großen Physikhörsaal

Uschi Brüning und Co. – diese Formation ist inzwischen zu einem Begriff geworden. Mitte vergangenen Monats zog es die Band wieder einmal nach Dresden. Das Konzert vor Studenten unserer Universität war ein weiterer Beweis für die Konsequenz der Jazzgruppe, ihre Musik vor allem jungen Leuten nahezubringen. Und das Echo? „Ihr beschämt uns“, hauchte Uschi ins Mikrofon, als sie zum wiederholten Male durch lautstarke Beifallsvoxtönen auf die Bühne gerufen wurde. Je mehr sich der Auftritt dem Ende näherte, desto vehementer wurden die Forderungen des Publikums nach Zugaben. Wer einen günstigen Platz mit Einblick in die Hinterzimmer der Bühne hatte, konnte auch die freudigen Mienen der Künstler beobachten, als der Saal vom Klatschen und Klopfen dröhnte. Jeder, der sich ein bißchen mit Jazz beschäftigt, weiß, daß die Interpretation der Lieder jeden Abend eine andere ist – das Besondere, das Anspruchsvolle dieser Musik. In einem Pausengespräch mit Uschi Brüning spielte jener Gedanke eine wichtige Rolle: „Ich muß mit den Liedern „warm werden“, sagte die Sängerin. „Zuerst wächst meine Beziehung zur Melodie, zum Rhythmus, zum musikalischen Element also, dann kann ich auch mit dem Text mehr sagen.“ Interessant, vom Sänger persönlich

zu erfahren, wie er an seine Kunst herangeht. Bei Uschi Brüning ist die Wirkung dieser sorgfältigen Arbeit für den Zuhörer stark spürbar. So war es auch am Abend des 17. März im großen Physikhörsaal. Stücke wie „Außer Atem“ (demnach auf ebbt neuen Single von Liebhabern ständig abzuheben) oder „Die Wolke“ spiegeln nicht nur das umstrittene Können der Brüning wider, sondern auch wie feste Position, die die Band im Zusammenspiel erreicht hat. Und das Publikum ging mit, Spaß am Zuhören allein war es nicht, was den Saal erfüllte, sondern ein Beispiel mehr, wie die Vielfalt der Musik von Brüning und Co. Geist und Gefühl aufschließen. Die Breite des Dargebotenen ging von den rhythmisch bewegten musikalischen Ausprägungen des Jazz-Originals über den englischen Balladentitel bis zum Scaj-Gesang („Reiter zwischen Tag und Tat“). Als besonders wirkungsvoll empfand man die lyrischen Texte bei den neueren Werken. Namen wie Gisela Steinecker oder Rainer Kunze bürgen hier für Qualität.

Uschi Brüning und ihre Männer hatten gerade den 3. Interpretationswettbewerb der Unterhaltungskunst Melodie, zum Rhythmus, zum musikalischen Element also, dann kann ich auch mit dem Text mehr sagen.“ Interessant, vom Sänger persönlich

Veranstaltungen Zentraler FDJ-Studentenklub:

- 1. Mai Volksfest im Klub Bergstraße Vormittags demonstrieren wir gemeinsam, und nachmittags wird im Klub gefeiert. Alle sind herzlich eingeladen.
- 14. Mai, 23 Uhr TU-Abendgaststätte Jam-Session zum Internationalen Dixieland-Festival 1976 Eintritt: 3 Mark Veranstalter: Stimme der DDR und FDJ-Studentenklub
- 16. Mai, 14 bis 18 Uhr Dixieland auf der Prager Straße
- 16. Mai, 22 Uhr FDJ-Studentenklub Jam-Session Einspielband: Tower-Jazz-Band, Berlin Eintritt: 3 Mark

Veranstaltungen Kulturbund:

Am Freitag, dem 7. Mai 1976, 20.15 Uhr, veranstaltet die Hochschulgruppe des IX. Parteitag des SED.

schulgruppe im Studentenklub Bärenzwinger ein Gespräch mit Prof. Eberhard Hackethal, Leipzig, über sein demnächst erscheinendes Buch

- Kreuzweg Chile Christen – Kirche – Klassenkampf vor und nach dem Militärputsch in Chile.
- Die Hochschulgruppe Dresden des Kulturbundes der DDR setzt ihre Reihe „Sozialistische Lebensweise“ am Dienstag, dem 11. Mai 1976, 20.15 Uhr im Zentralen FDJ-Studentenklub mit dem Thema „Wie tragfähig sind heutige Vorstellungen von der Zukunft?“ fort.
- Es werden Fragen diskutiert wie – Welchen Einfluß hat unser Leben auf die Zukunft? – Gibt es schon heute Ansätze einer kommunistischen Lebensweise? – Wie exakt ist Zukunft planbar? – Unterschiedliche Zukunftsvorstellungen – was sind ihre Grundlagen? – Welche Funktion hat die wissenschaftlich-phantastische Literatur?

Beide Veranstaltungen sind öffentlich. Sie sind Bestandteil der Aktivitäten der Hochschulgruppe zur Vorbereitung des IX. Parteitag des SED.